



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,  
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,  
liebe interessierte Leser!

## Bestimmung im Leben und darüber hinaus

In memoriam patris | *Dr. med. Alexander Dürr*

***Einige der wichtigsten Fragen unseres Daseins sind die, für welchen Zweck wir auf der Welt sind, welchen Auftrag wir hier zu erfüllen haben, wie wir helfen können und wie wir uns für die Welt so wie für Menschen einsetzen wollen. Leider haben die Menschen größtenteils vergessen, für was sie auf die Welt gekommen sind und dass es überhaupt das größte Geschenk ist, das Licht der Welt erblickt zu haben, die Vielfalt der immensen Schönheit erleben und Erfahrungen machen zu dürfen – gute und auch weniger gute. Es geht heutzutage vielmehr darum, die eigenen Interessen mit aller Gewalt und ohne Rücksicht auf Verluste durchzusetzen, materielle Güter anzuhäufen und im Hamsterrad des Kapitalismus oder Imperialismus zu bleiben. Jeder Mensch aber hat die Möglichkeit, sein Leben, sein Denken, sein Handeln selbst zu bestimmen.***

Unser gesamtes Leben wird von vielen Erfahrungen, die wir im Laufe der Zeit machen, geprägt. Wie wir die Erfahrungen verarbeiten, bleibt immer ein individueller Prozess. erinnert man sich an seine Kindheit zurück, hat man sich über bestimmte Dinge damals überhaupt keine Gedanken gemacht. Nur um ein Beispiel zu nennen: Klettert ein Kind auf einen Baum, hat es in der Regel keine Angst, dass ein Ast brechen, es deshalb vom Baum fallen und sich den Arm brechen oder gar zu Tode kommen könnte. Darüber macht sich ein Kind keine Sorgen, weil noch keine Erfahrung vorliegt oder ein großes Urvertrauen besteht. Anders ist es, wenn die Eltern dem Kind permanent einreden, es könne etwas passieren. Dann wird es aller Wahrscheinlichkeit nach aus Angst nichts unternehmen. Oder aber ein Kind sieht, wie ein Spielkamerad vom Baum fällt und sich

etwas getan hat. Dann wird es daraus ebenfalls persönliche Konsequenzen ziehen.

### Schlechte Erfahrungen.

In der Praxis sehe ich immer öfter Patienten, die eine posttraumatische Belastungsstörung oder eine frühkindliche Traumatisierung aufweisen, weil sie beispielsweise von den Eltern oder Ehepartnern schlecht behandelt wurden oder, wie so oft behauptet wird, die Geborgenheit durch die Mutter und dadurch die Mutterliebe fehlte.

Häufig wird dafür die Trennung von der Mutter im sensiblen Alter von null bis zwei Jahren verantwortlich gemacht, was mit einem Liebesentzug gleichzusetzen ist. Das kann ein nötiger Krankenhausaufenthalt wegen schwerer Erkrankung oder, noch tragischer, der Tod von Mutter/Vater in diesem kritischen Alter sein.

In der weiteren Phase des Lebens können diese Menschen inadäquat auf Verlustsituationen reagieren und verhalten sich sehr angepasst gegenüber Mitmenschen, da sie Angst haben, nicht akzeptiert zu werden (= Liebesentzug).

### Das Problem der Angst.

Was macht man mit diesen bedauernswerten Existenzen? Bei vielen von diesen Patienten ist jegliche Therapie zum Scheitern verurteilt. Es kommt durch langjährige psychotherapeutische Sitzungen gerade einmal zu einem Teilerfolg oder der Erfolg bleibt ganz aus.

Warum sind die Patienten von Angst und Leid geplagt? Warum können sie nicht ein sorgenfreies Leben wie jeder andere Mensch führen?

*Andere Menschen mit ähnlichen Problemen haben diese Schwierigkeiten nicht und kommen gut mit ihrem Leben zurecht. Wie oft habe ich mir diese Frage gestellt.*

### Es liegt am Vertrauen und Glauben!

Meine tiefste innere Überzeugung und Glauben ist aber, dass man nie allein ist beziehungsweise war, sondern dass Gott (= das Gute, der quantenmechanische Grundzustand) immer und überall bei uns ist. Das hat nichts mit Konfession oder Kirche zu tun, sondern das ist die ureigene Wahrheit des Menschen.

Die Menschen haben sich aber immer weiter vom Guten entfernt und jeglichen Bezug verloren. Wir müssen wieder den Weg zurück zum Guten gehen.

*Die Menschen denken, Gott ist an allem schuld. Wenn er existieren würde, würde es auf dieser Welt kein Leid geben. Aber ist es wirklich so einfach?*

### Der ewige Kreislauf.

Ich glaube aus tiefstem Herzen, dass es eine Bestimmung gibt, einen göttlichen oder einen universellen Plan, an dem keiner etwas ändern kann, weil alles vorbestimmt ist. Wie etwas geschieht, bleibt uns bis zuletzt verborgen, nur eine vage Ahnung können wir erhaschen.

Mit unserer Geburt ist auch unser Tod vorherbestimmt. Dieser wird aber von den meisten Menschen verdrängt. Besser wäre es, daran zu denken, dass jeder Tag ein neues Geschenk ist und jeder Tag der letzte sein kann. Würden wir diese Gewissheit stets beherzigen, würden wir nicht im Bösen auseinandergehen und

stets versuchen, ein reines Herz zu haben. Wieso wird ein Mensch, der einen Flug gebucht hat, aus unerfindlichem Grund abgehalten, in das Flugzeug zu steigen, und fünf Minuten später stürzt es ab?

## Purer Zufall?

Ein anderer junger Mensch, der nie eine allergische Reaktion aufwies, wurde diesen Sommer von einer Wespe gestochen, fühlte sich daraufhin nicht gut, legte sich hin und wurde kurz darauf von seinen Eltern leblos gefunden, die den Notarzt gerufen haben. Er wurde wegen eines anaphylaktischen Schocks noch reanimiert, verstarb aber wenige Tage später auf der Intensivstation.

Oder ein Schulkamerad von mir, dreifacher Familienvater, der voll im Leben stand, fährt mit seinem Motorrad zur Fortbildung, gelangt durch ein Waldstück und stößt mit einem über die Straße galoppierenden Hirsch zusammen und ist auf der Stelle tot.

Betrachtet man ein solches Ereignis, so ist das unwahrscheinlicher, als im Lotto sechs Richtige zu haben. Die Angehörigen werden sich mit Sicherheit gefragt haben: Was hat das für einen Sinn gehabt? Kinder und Ehefrau einfach zurückzulassen, wie konnte Gott so etwas zulassen? Er ist grausam oder es gibt ihn überhaupt nicht, sonst wäre so etwas nicht passiert. Oder ist alles nur purer Zufall?

*Nichts ist dem Zufall überlassen. Alles hat seine Berechtigung und seinen Sinn, auch wenn sich dieser nicht gleich offenbart.*

Ich durfte meinen lieben Vater in meiner hausärztlichen Praxis drei Jahre lang intensiv betreuen. Er hatte im Oktober 2015 bei der Erstdiagnose schon ein fulminant lymphatisch und ossär sowie in die Nebenniere metastasiertes Prostatakarzinom.

Es erfolgte eine antiandrogene Therapie mit gutem Ansprechen. Er wünschte zu diesem Zeitpunkt keine weitere schulmedizinische onkologische Therapie. Nie wurde in unseren Gesprächen das Wort „Krebs“ in den Mund genommen. Wir deklarierten es als eine Energiegewinnungsstörung und eine zelluläre Fehlfunktion, die wir mit naturheilkundlichen unterstützenden und regenerierenden Therapien zu begleiten versuchten.

Als die Erkrankung im September 2017 wieder fortzuschreiten begann, erfolgte

auf mein Anraten hin die Vorstellung für eine Radioligandentherapie, der mein Vater dann zustimmte. Durch die Therapie konnte eine gute Kontrolle der Erkrankung bei guter Lebensqualität und Verträglichkeit erreicht werden, flankiert durch die Lebenskonforme Medizin.

Was mich immer wieder an meinem Vater zutiefst erstaunte und wofür ich ihn bewunderte, war die immer und zu jedem Zeitpunkt lebensbejahende Grundhaltung, seine extrem große Hilfsbereitschaft in allen erdenklichen Bereichen, seine Wärme und Gutmütigkeit, seine Großzügigkeit, die Kunst, sich an vielen Dingen wahrhaft zu freuen und zu genießen, kein Hadern mit seiner Erkrankung oder Angst um sein Leben. Nichts war ihm zu viel, trotz der schweren Erkrankung.

Er besaß einen niemals endenden Taten- und Organisationsdrang und war für alles Neue offen. Mit seiner Lebensfreude, mit seinem grenzenlosen Interesse an allem, mit seinem Lächeln und seiner Fröhlichkeit gleich am Morgen, was den ganzen Tag anhielt, steckte er seine Mitmenschen an. Die alltäglichen Arbeiten wurden bis zum Schluss mit einer Freude verrichtet, soweit es die Kraft zuließ. In meiner Praxis habe ich schon ähnliche Fälle betreut, die nicht so gut verlaufen sind und eine Komplikation nach der anderen mit sich zogen.

## Jeder Moment ist kostbar.

Aber nun kommt der entscheidende Punkt: Trotz ausreichender Kontrolle der Erkrankung ereilte ihn eine tödlich verlaufende Hirnblutung kurz vor der nächsten Radioligandentherapie. Er verbrachte vorher noch einen schönen Urlaub am Gardasee, und am Wochenende vor seinem Heimgang unternahm er noch einen Ausflug mit meiner Mutter mit Spaziergang um einen See, den beide sehr liebten. Fünf Minuten vor der tödlichen Hirnblutung führte er noch Telefonate, ohne dass es einen Anhaltspunkt für dieses akute Ereignis gab. Nichts hatte sich abgezeichnet, keinem war irgendetwas aufgefallen, selbst ihm nicht. Im Nachhinein, bei genauer Betrachtung, hätte ich eventuell Vorzeichen erahnen können, die auf den bevorstehenden Tod hätten hindeuten können.

So entwickelte sich kurz vor diesem Ereignis bei mir ein ausgeprägtes Gerstenkorn, das sich mit Staphysagria C30 sehr gut behandeln ließ. Staphysagria ist ein großes

## Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztesgesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e. V.

### Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztesgesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztesgesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztesgesellschaft“.

### Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

### Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztesgesellschaft veranstaltet jährlich einen Gemeinschaftskongress mit DAEMBE und weiteren Gesellschaften zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztesgesellschaft  
Wilhelmstraße 10  
D-79098 Freiburg  
Fax: 0800 / 0005516  
bit-aerzte@t-online.de  
www.bit-org.de

Mittel zur Behandlung von einschneidenden Erlebnissen im Leben.

Ein Baum bei uns im örtlichen Wald, den ich mir auserkoren hatte, der mir als Freund und Stütze diente, zu dem ich oft gegangen bin, der mir Kraft, Rückhalt und Trost gegeben hat, war eine Woche vorher nach dem schweren Sturm komplett entwurzelt. Warum gerade dieser Baum und nicht ein anderer in der näheren Umgebung?

Ich betrachte es als eine große Gnade, dass mein Vater bis zum Schluss ohne Komplikationen ein eigenständiges Leben ohne Abhängigkeit und Ausgeliefertsein führen konnte, dass er seine Aufgaben mit einer bedingungslosen Liebe und Dank-

barkeit durchführen konnte, sei es im häuslichen Bereich oder im Familienkreis, dass er bis zum Schluss agil bleiben durfte, keinen einzigen Tag bettlägerig war und mit Tatkraft alle Dinge organisiert hat.

*Man kann sagen, trotz seiner schweren Erkrankung war er durch die von ihm gewünschte Therapie, mit der er einverstanden war, im Leben und nicht am Leben!*

### Lebenskraft für sich und andere.

Er zeigte uns, dass man sich trotz einer schweren Erkrankung gänzlich auf das Leben freuen kann und sich nicht von der Erkrankung dominieren lassen muss. Das höchste Ziel eines Arztes ist natürlich immer die komplette Heilung/Gesundung des Patienten. Es liegt jedoch nicht in unserer Hand, ob wir den Patienten heilen können. Ein Arzt heilt nicht, es ist der Patient, der das bewirken kann. Wir sollten immer die Wünsche des Patienten ernst nehmen und respektieren, sollten eine freundschaftliche Beziehung aufbauen und den Patienten immer da abholen, wo er sich gerade befindet. Dabei können zu jeder Zeit der Erkrankung wieder andere Entscheidungen mit einbezogen werden, die vorher nicht zur Sprache kamen oder sogar abgelehnt wurden, da durch das Brennglas der schweren Erkrankung eine Weiterentwicklung des Geistes stattfindet und sich neue Aspekte auftun.

Man kann von meinem Vater sagen, dass er sich mit der schweren Erkrankung arrangiert hat und mit ihr leben konnte, fast ohne Einschränkung seines Lebens. Er hat sich nicht unterkriegen lassen, lebte so weiter, als wenn er keine Erkrankung hätte, ließ sich nichts anmerken und starb an etwas ganz anderem, womit wir alle nicht gerechnet hatten.

Offensichtlich hat bei ihm der große geistige Transfer geklappt, jeden Augenblick zu genießen, ohne Angst und Sorge, was sich in seinem offenen Blick und den

leuchtenden Augen zu jeder Zeit und besonders in seinem Lächeln gezeigt hat, was jeder, der ihn kannte, nur bestätigen kann.

Mein Vater war zu jeder Zeit entspannt und beruhigte uns noch, wir sollten uns keine Sorgen um ihn machen. Es kommt ja doch ganz anders, als man denkt, waren seine Worte.

Er ist als heiler Mensch heimgegangen, ohne Angst und Groll, war mit seinem Leben im Reinen, hat jeden Tag als kostbares Geschenk betrachtet und immer ein tiefes Vertrauen in sich, das Leben und Gott gehabt. Das ist sein Vermächtnis an uns.

### Leben im Jetzt, Freude aufs Morgen.

All das wünsche ich uns allen, wenn uns einmal so ein schweres Schicksal ereilen sollte. Glauben und Vertrauen!

Freuen wir uns auf jeden neuen Tag unseres Lebens, nutzen wir unser begrenztes Leben, den einzigen wahren Auftrag auf dieser Welt zu erfüllen, nämlich Gutes zu tun und ein reines Herz zu bewahren, so dass wir alle vorbereitet und behütet auf die Reise gehen, die mein Vater viel zu früh angetreten hat und die uns allen früher oder später bevorsteht, wie es ein geschätzter Kollege von mir formuliert hat. Mögen wir das nie vergessen und immer vor unseren Augen haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all den vielen Menschen und Therapeuten bedanken, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, für all die guten Worte und die Unterstützung, die uns zuteilwurde.

Vielen herzlichen Dank!

Es grüßt Sie

Dr. Alexander Dürr



**Dr. med. Alexander Dürr**

Dr. Dürr ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur und Naturheilverfahren. Seit 2008 beschäftigt er sich mit bioenergetischen Therapiemethoden. Er setzt die Lebenskonforme Medizin nach Dr. Bodo Köhler um.

**Kontakt:**

Dr. med. Alexander Dürr  
 Weißenburger Straße 44  
 63739 Aschaffenburg  
 Tel.: 06021 / 22614  
 duerr.alexander@t-online.de  
 www.ammerschlaeger-duerr.de

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztesgesellschaft e. V. finden Sie unter:

**[www.bit-org.de](http://www.bit-org.de)**